Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 18 (1956)

Heft: 10

Rubrik: Landtechnische Beratung des Schmiedehandwerks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlepper und Ackerwagen sowie die Tank- bzw. Zapfstelle für Dieselkraftstoff nicht vermissen lassen.

Dann kommt der Landwirt gerne. Das nötige Fachwissen über Motoren, Schlepper und moderne Maschinen muss dazugehören.

So ausgerüstet, schafft die Schmiedewerkstatt ihren Weg in die Zukunft. Und die Kosten für eine derartige Renovierung machen sich wieder bezahlt, überdies gibt es für aus- und aufbaufähige Schmieden finanzielle und beratungsmässige Hilfen. Dies wurde erst in diesem Sommer auf dem Deutschen Schmiedetag in Stuttgart bekanntgegeben, dort wurden auch im einzelnen die Richtlinien abgefasst, in welcher Form eine derartige «technische Aufrüstung» der traditionellen Dorfschmiede am besten durchzuführen wäre und mit welchen Aussichten.

Dem Landhandwerk wurde bezüglich seiner Förderung besonders in diesem Jahr erhöhte Aufmerksamkeit zuerkannt. Sowohl Gebührenzuschüsse für die zur Umschulung angesetzten Lehrgänge als auch Anregungen und Hinweise durch Fachausstellungen aller Art sind dem Handwerk zugedacht, um ihm damit für die bei den Kunden in immer stärkerem Masse sich einbürgernden rationellen Maschinen und Geräte mit brauchbaren Ratschlägen zur Hand zu gehen.

Das Endziel all dieser Bestrebungen liegt in der Weitung des Blickes beim Handwerker, dieser soll sozusagen ein Auge für den praktischsten und zugleich rationellsten Einsatz der landwirtschaftlichen Maschinen bekommen. Es liegt am Schmied, von diesen Möglichkeiten Gebrauch zu machen. Das Dorf wird seinen Nutzen davon haben, aber letzten Endes auch wieder das Landhandwerk.» G. Sch.

Landtechnische Beratung des Schmiedehandwerks

Im Oktober 1955 wurde aus ERP-Mitteln ein gross angelegtes Programm «Rationalisierung der Landhandwerke» gestartet, in dessen Rahmen beim Hauptverband des Deutschen Schmiedehandwerks, Hannover, eine «Landtechnische Beratungsstelle» (Sitz Augsburg) ins Leben gerufen wurde. Mit der Leitung wurde Ing. Hannes Meyer von der Fachschule des Bayerischen Schmiedhandwerks in Augsburg betraut.

Aufgabe der Beratungsstelle ist es, grundsätzliches und akutes Unterlagenmaterial zu erstellen für die praktische Aussenarbeit von 13 «überfachlichen landhandwerklichen Beratern», die an verschiedenen Handwerkskammer ebenfalls innerhalb des o. g. Programms zum grössten Teil ihre Tätigkeit schon aufgenommen haben. Diese betreuen alle in ihren Arbeitskreis fallenden landhandwerklichen Betriebe (Schmiede, Landmaschinenhandwerker und Wagner - Stellmacher).

Trotz der kurzen Zeit des Bestehens konnten schon eine Reihe wichtiger Unterlagen für eine Beratung der einzelnen Betriebe unter dem Gesichtspunkt «Rationalisierung des landtechnischen Reparaturwesens» erstellt werden. Die Aufgabengebiete sind wie folgt unterteilt:

1. Schulung der Schmiede in bezug auf Reparatur von Schleppern, Landmaschinen und Fahrzeugen, Schweissen.
2. Aus-, Um- und Neubau von Werkstätten.
3. Einrichtung der Werkstätten (Kauf und Selbstbau).
4. Organisation und Methodik der Reparatur.
5. Karteiwesen.
6. Kalkulation.

Die Beratungsstelle wird darüber hinaus stark in Anspruch genommen für individuelle Beratungen an Ort und Stelle des Betriebs und ist in der Lage, an Hand eines Modelles jede beliebige Werkstatt aufzubauen, umzubauen und einzurichten. Der schon früher bestehende Kreis von Beratungsstellen für das Schmiedehandwerk für die Fachgebiete: Allgemeintechnische Fragen, Fahrzeugbau und Betriebswirtschaft erfährt durch die «Landtechnische Beratungsstelle» mit ihrem Aufgabengebiet «Rationalisierung des Reparaturwesens» eine notwendige und wesentliche Erweiterung und hilft dem deutschen Schmiedehandwerk, sich schnellstens und gründlich auf die wachsenden Bedürfnisse der mechanisierten und motorisierten Landwirtschaft ein- bzw. umzustellen.

Aus Nr. 8/56 der «Deutschen Landtechnischen Zeitschrift», München.

Umschulung der Tiroler Schmiede

Die ständig steigende Verwendung von Traktoren in der Landwirtschaft Tirols hat einen immer stärker fühlbar gewordenen Mangel an Fachleuten verursacht, welche den Landwirten die richtige Pflege der Traktoren zeigen und die Ursache von Störungen und Mängel rasch erkennen und vor allem auch beheben können. Nunmehr hat kürzlich das Wirtschaftsförderungsinstitut in Innsbruck in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und der Landesinnung der Schmiede die Errichtung eines Unterrichtskurses für Reparatur von Traktoren, unter der Leitung eines ganz hervorragenden Fachlehrers, in Solbad Hall im Tirol veranlasst. In diesem Lehrgang wurden vor allem Schmiede, aber auch Mechaniker und andere Handwerker, mit verschiedenen Systemen landwirtschaftlicher Traktoren gründlich vertraut gemacht und im raschen Erkennen und Reparieren von Funktionsstörungen und Schäden geschult. Obwohl der Kurs nur eine Dauer von zwei Wochen hatte, wurden nicht weniger als drei verschiedene Traktoren völlig zerlegt und zum Teil generalüberholt. Der Lehrgang brachte den Teilnehmern wichtige Erkenntnisse, die ihnen die Reparatur von Traktoren in Hinkunft beträchtlich erleichtern werden. Man beabsichtigt, diesen Lehrgang möglichst oft zu wiederholen, um möglichst alle in Betracht kommenden Handwerker auf gleiche Art zu schulen, so dass es in Bälde allen Landwirten im Tirol, die Traktoren besitzen, nicht schwerfallen wird, im Bedarfsfall leicht einen Spezialfachmann für Reparaturen beizuziehen.

Aus «Internationaler Landmaschinenmarkt», Wels.